

Katholisch

in und um Saarbrücken



Gemeinsam da sein für die Menschen im Pastoralen Raum Saarbrücken

Hallo liebe*r Leser*in,

mein Name ist Renato Barachino und ich leite das Team der Lebensberatung in Saarbrücken. Mit unserem Dienst für Menschen in seelischer Not haben wir seit 1959 Anteil an dem pastoralen Auftrag im Bistum Trier, den die Synode noch einmal bekräftigt hat: sich vor allem denjenigen Menschen zuzuwenden, deren Leben „aus den Fugen“ geraten ist, die sich wegen einer persönlichen Krise in einer Sackgasse befinden oder deren Beziehungen in die Brüche gegangen sind.

Damit sind wir gleichzeitig ein wichtiger „Ort von Kirche“ und ein verlässlicher Partner der Öffentlichen Jugendhilfe im Regionalverband Saarbrücken.

Mit dem Pastoralen Raum Saarbrücken verknüpfe ich den Anspruch und die Hoffnung, dass es uns immer besser gelingt, die Vernetzung und Zusammenarbeit zu stärken, damit Menschen in Lebenskrisen in unseren kirchlichen Strukturen Gesicht und Stimme bekommen. Ich denke dabei zum Beispiel an Alleinerziehende, die die Last der Verantwortung und der Erziehung alleine tragen und vor allem an Menschen, die sich mit ihren Problemen, Sorgen und Nöten im Rahmen einer Trennung und Scheidung an uns wenden. Das macht mittlerweile immerhin mehr als die Hälfte unserer Beratungen aus und deswegen möchte ich Ihnen einen ganz kleinen Einblick in diesen Teil unserer Arbeit geben.

Trennungskonflikte und Möglichkeiten der Deeskalation

In vielen Trennungs- und Scheidungsfamilien ist das Konfliktniveau hoch. Durch die Krise der Partnerschaft und die anschließende Trennung ist es bei den Erwachsenen zu Kränkungen gekommen. Noch lange danach stehen sich viele unversöhnlich gegenüber. Gleichzeitig wünschen sich die Kinder in der Regel einen guten und konfliktfreien Kontakt zu beiden Elternteilen. Nicht selten geraten sie dabei in einen Loyalitätskonflikt und sitzen dann zwischen den Stühlen.

Mit unserem beraterisch-therapeutischen Angebot unterstützen wir die Eltern, in Stresssituationen mit den „mächtigen“ Gefühlen umzugehen, die im Zuge

des Paarkonfliktes und der Trennung gewachsen sind. In kleinen Schritten können getrennte Eltern lernen, in der Kommunikation für sich selbst einzustehen und sich gleichzeitig in die Bedürfnisse des anderen Elternteils hineinzusetzen. Im Trennungsstress fällt es Eltern manchmal auch schwer, die Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen und zu berücksichtigen. Das gilt in besonderer Weise für den Wunsch der Kinder nach Bindung zu dem getrennten Elternteil, mit dem man selbst vielleicht eigentlich „nichts mehr zu tun haben will“.

Zuspruch und Begleitung in Zeiten der Zerbrechlichkeit

Die Synode hat uns, wie ich finde zurecht, mitgegeben, mit dem Begriff des Scheiterns und vor allem mit Betroffenen behutsam umzugehen. Mein Eindruck in der täglichen Arbeit hier in der Lebensberatung ist, dass uns als Kirche in den Bereichen, wo es um die Zerbrechlichkeit von Menschen und von menschlichen Beziehungen geht, gute Begleitung zugetraut wird. Hier ist aber auch noch „Luft nach oben“. Aus meiner Sicht könnten zum Beispiel Rituale und Symbole ausgebaut werden, die sowohl in der Beratung als auch in der Seelsorge eine wichtige Rolle spielen: Wie wäre es mit einem speziellen Gottesdienst für Menschen, die unter den Folgen einer Trennung und Scheidung leiden? Oder einem Ritual am Ende einer Ehe, das hilft, mit dem Verlust umzugehen und den Blick nach vorne zu richten?

Auf jeden Fall wünsche ich mir, dass Betroffene die Erfahrung machen, dass die Kirche im Pastoralen Raum Saarbrücken, so wie Gott, bedingungslos zu ihnen steht, selbst wenn sie am Ende einer Beziehung Fehler gemacht haben.

Sie haben Fragen an Renato Barachino?

Schreiben Sie uns gerne:

Ihre Fragen an den Autor

Pastoraler Raum Saarbrücken

Ursulinenstraße 67
66111 Saarbrücken
saarbruecken@bistum-trier.de



Diese E-Mail wurde an h.willems@bgb-f.de versandt.
Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich auf www.dekanat-saarbruecken.de, angemeldet haben.

[Abmelden](#)



Impressum